



AKTIV DURCHSTARTEN IN DER TARIFRUNDE UND FÜR DIE ANGLEICHUNG



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, die widrigen Umstände der Pandemie haben eine Sitzung der Tarifkommissionen im Online-Format erforderlich gemacht. Nach anfänglichen technischen Herausforderungen haben wir nach einer lebhaften und breiten Online-Diskussion der Tarifkommissionsmitglieder am 17. November unsere Forderungsbeschlüsse für die Tarifrunde 2021 gefasst.

Erforderlich ist, dass wir in dieser Tarifrunde endlich Anpassungsschritte vereinbaren, um die Kluft zur 35-Stunden-Woche und zum Stundenentgelt der ostdeutschen Beschäftigten zu beseitigen. Außerdem haben wir ein Paket beschlossen: Beschäftigung sichern, Zukunft gestalten und Einkommen stärken – mit einem Volumen von 4 Prozent. Für alle Ausgebildeten braucht es darüber hinaus eine

sichere und verbesserte Übernahme und für die dual Studierenden einen tariflichen Rahmen.

Alle sind jetzt aufgefordert, sich aktiv bei der Mobilisierung und den Aktionen einzubringen, damit wir gemeinsam draußen gut zusammenstehen. In dieser Tarifrunde muss besonders viel Bewegung sichtbar und spürbar werden, denn wir brauchen einen sicheren Rahmen für die Zukunft und endlich eine Lösung für die Angleichung. Es ist Zeit für gerechte Arbeitsbedingungen. Dafür stehen wir gemeinsam und das auch kreativ und mit Abstand!

Eure Birgit Dietze

Unsere Forderungen:

ZUKUNFT SICHERN.

TARIFBEWEGUNG JETZT



Die Tarifkommissionen der Metall- und Elektroindustrie in Berlin, Brandenburg und Sachsen haben in einer digitalen Sitzung mit großer Mehrheit Folgendes beschlossen:

Wir fordern:

1. Einkommen stärken – als Teil eines Volumens von 4 PROZENT

Viele Beschäftigte hatten durch Pandemie und Kurzarbeit finanzielle Einbußen. Zudem ist der private Konsum eine wesentliche Stütze der Konjunktur. Die Stärkung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen ist daher (zusammen mit Beschäftigungssicherung) in einer Volumenforderung von 4 Prozent enthalten.

2. eine Verbesserung der Tarifregelungen zur BESCHÄFTIGUNGSSICHERUNG durch Modelle der Arbeitszeitsenkung mit Teilentgeltausgleich – als anderen Teil eines Volumens von 4 Prozent

Um Arbeitsplätze zu sichern, hat die IG Metall seit 1994 Tarifverträge zur Beschäftigungssicherung durchgesetzt: Wenn Betriebe nicht mehr genug Arbeit haben und Kurzarbeit nicht mehr möglich ist, können

Betriebsrat und Arbeitgeber die Arbeitszeit vorübergehend absenken, um Entlassungen zu vermeiden. So lange Arbeitnehmer kürzer arbeiten, sind sie vor Kündigungen geschützt. Wir fordern, die bestehenden Tarifregelungen zur Beschäftigungssicherung zu erweitern und zu verbessern.

3. ZUKUNFT gestalten – durch Zukunftstarifverträge MIT INVESTITIONEN

Die Betriebe stehen direkt in der Transformation, weil Digitalisierung, die Antriebswende und die Energiewende die Betriebe, Produktionen und Produkte nachhaltig verändern. Um Arbeitsplätze für die Zukunft zu sichern, brauchen wir tarifliche Rahmenregelungen für Zukunftstarifverträge in den Betrieben. Denn Zukunft wird gesichert über strategisch richtige Investitionen, Standort-erhalt und Qualifizierung.

4. ANGLEICHUNG der Arbeitsbedingungen im Osten

Die Angleichung in der ostdeutschen Metall- und Elektroindustrie herzustellen,

ist seit 30 Jahren fällig. Arbeitszeit und Stundenentgelt sind z. B. in Berlin Werkbank an Werkbank verschieden. Für drei unbezahlte Stunden mehr in der Woche ist die Zeit abgelaufen. Doch die Arbeitgeber mauern. Anpassungsschritte in Richtung einer Lösung sind hier gefordert und zahlen auch auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt ein.

5. eine tarifliche Verbesserung der AUSBILDUNG – auch für dual Studierende

Jugend ist Zukunft. Damit dieser Grundsatz auch weiterhin gilt, sind eine gute Ausbildung und die Übernahme der Ausgebildeten nötig. Daher fordern wir tarifliche Regelungen zur Verbesserung der Ausbildung und für dual Studierende – insbesondere Verbesserungen bei der Übernahme nach der Ausbildung für alle.



Wie geht es weiter?

Am 26. November entscheidet abschließend der IG Metall-Vorstand. Die Friedenspflicht endet am 1. März 2021 um 24 Uhr.

